Fußball: A-Ligist TSV Reichenbach hat nur wenig Personal

Hoher Frustfaktor beim Fast-Aufsteiger

REICHENBACH. Die Kaderplanung ist nicht so gelaufen, wie Özkan Cin sich das gewünscht hat. „Suboptimal" nennt der Spielertrainer des TSV Reichenbach die Resultate der Aktivitäten des Clubs auf dem Personalsektor während der Sommerpause. Am Ende der Transferperiode hat sich für den Fußball-A-Ligisten in Sachen Zugängen wenig getan: Mit Henning Götz wurde lediglich ein neuer Torwart ins Lautertal gelotst. „Ich bin angefressen und ein bisschen frustriert", blickt Cin auf die Gespräche mit den Kandidaten zurück.

Die meisten Verhandlungen führte der Coach selbst und wundert

Vor der neuen SAISON

sich noch immer über die Bedingungen, die einige Akteure stellten, um nach Reichenbach zu wechseln. „Da hat mir oft das Verständnis gefehlt. Wir spielen in der A-Liga!" Weil der TSV „überzogene Forderungen" nicht erfüllen will, blieb Götz die einzige Neuverpflichtung.

Etwas mehr Bewegung herrschte dagegen bei den Abgängen. Mit Stefan Schneider, der sich in die zweite TSV-Mannschaft zurückzieht, und Julian Beilstein (zum B-Ligisten KSG Brandau) stehen dem Team zwei Leistungsträger nicht mehr zur Verfügung. „Das tut uns natürlich weh", so Cin. Zudem kehrte Daniel Kloster zum FC 07 Bensheim II zurück.

Ausfälle kaum zu vermeiden

Das TSV-Aufgebot besteht somit aus zwei Torhütern und 15 Feldspielern. Wenn Cin auf alle Mann zurückgreifen kann, sieht er keine großen Probleme für seine Elf. „Sind wir komplett, holen wir sicher unsere Punkte." Aber Cin weiß aus eigener Erfahrung, dass er wohl nur an einzelnen Spieltagen auf sein komplettes Ensemble zurückgreifen kann. „Es ist doch meistens irgendwas: Verletzungen, Krankheit, Arbeit, Urlaub. Es gibt immer Gründe, warum Spieler fehlen." Und mit einem 17-Mann-Kader lassen sich Ausfälle schwieriger auffangen.

Der Trainingsbetrieb der laufenden Vorbereitung leidet unter der dünnen Personaldecke. Bisweilen stand Cin bei den Übungseinheiten nur mit acht Mann auf dem Platz. „Da ist es schwierig, richtig zu trainieren." Absehbar ist bereits jetzt, dass der TSV zum Rundenstart nicht mit voller Kapelle zum Derby beim SSV Reichenbach antreten kann. Zwei Kicker sind zu diesem Zeitpunkt verreist. Ob Keeper Marcel Wiesner nach seine Knie-Operation aus der Vorsaison wieder rechtzeitig zum ersten Spieltag einsatzfähig ist, lässt sich derzeit nicht absehen.

Das Auftaktprogramm hält neben dem Ortsduell weitere anspruchsvolle Prüfungen für den TSV bereit. Der Tabellenzweite des Vorjahres muss sich anschließend mit Ober-Abtsteinach, Unter-Flockenbach II sowie Lindenfels messen; alles Teams, die im oberen Tabellendrittel zu erwarten sind. Cin: „Danach wissen wir, wohin die Reise geht."

Zu einer Spitzenposition und zur Aufstiegsrelegation, in der der TSV zuletzt nur knapp an der Tvgg Lorsch scheiterte, wird es in dieser Serie nicht reichen, meint Cin. „Einige glauben zwar, wir könnten wieder oben dabei sein, aber ich sehe das aufgrund unserer Personalsituation nicht." Der Übungsleiter denkt zunächst bis zur Winterpause. Bis dahin will er ausreichend Zähler sammeln, um nicht in Kontakt mit der Abstiegszone zu kommen. In der spielfreien Zeit soll dann ein neuer Versuch unternommen werden, die personelle Basis der Mannschaft zu erweitern. *eh*

TSV Reichenbach (A-Liga)

- **Zugang:** Henning Götz (Olympia Biebesheim).
- **Abgänge:** Julian Beilstein (KSG Brandau), Daniel Kloster (FC 07 Bensheim II), Stefan Schneider (eigene 2. Mannschaft).
- **Spielertrainer:** Özkan Cin (zweite Saison).
- **Ziel:** Platz neun. - **Favoriten:** Olympia Lorsch, FC O.-Abtsteinach, VfB Lampertheim.

BA-PROGNOSE

Es droht eine schwere Saison
Der TSV Reichenbach könnte vor einer nicht ganz einfachen Runde stehen. Ob das Team das dramatische Scheitern in der Aufstiegsrelegation gegen die Tvgg Lorsch verarbeitet hat, wird sich zeigen. Wichtig wäre in einer solchen Situation gewesen, durch einige Zugänge neue Impulse zu setzen. Den Verantwortlichen ist es aber nicht gelungen, hier für frischen Wind zu sorgen. **Der dünn ausgestattete Kader ist ein Handicap,** das die Reichenbacher in dieser Runde wohl einen Spitzenplatz kosten dürfte. Der TSV verfügt trotz der Abgänge von Stefan Schneider und Julian Beilstein weiter vor über ein Team, das in Bestbesetzung jedem Kontrahenten in der Liga Paroli bieten kann. Eine **Position zwischen Rang fünf und acht** ist deshalb drin für die erfahrene Truppe von Spielertrainer Özkan Cin. *eh*

Auweia: Torjäger Julian Beilstein hat den TSV verlassen. ARCHIVBILD: LOTZ

FUSSBALL

Hessenliga

SV Steinbach – TSV Lehnerz	1:1
KSV Baunatal – OSC Vellmar	4:0
Viktoria Griesheim – VfB Ginsheim	1:1
SC Hessen Dreieich – FC Ederbergland	0:0
RW Hadamar – SG Rotweiß Frankfurt	3:3

Kreispokal, 1. Runde

SG Hammelbach – Olympia Lorsch	4:5
FSV Zotzenbach – SSV Reichenbach	

Testspiele

SKV Büttelborn – SG Einhausen	5:0
TSV Günterfürst – SV Lindenfels	5:2
SKG O.-Beerbach – SG Gronau	1:4
SG-Tor: 0:1 Rödel (5.), 1:2 Pietruschka (29.), 1:3 Steinbacher (73.), 1:4 Julius Schäfer (73.).	
FSV Schneppenhausen – Italia Bensheim	6:1
Italia-Tor: 2:1 Peykovski (35.).	
Olympia Lorsch II – TSV Auerbach II	1:3
SG Nordheim/Wattenheim – SV Bobstadt	1:1
FV Biblis – Birlikspor Biblis	2:2
Birlikspor Biblis – TV Lampertheim II	0:0

Handball

Maidhof und Co. müssen bangen

BENSHEIM. Die deutschen Handball-Juniorinnen sind mit einem 21:20 (11:9)-Sieg gegen Spanien in die U19-Europameisterschaft in Slowenien gestartet. Julia Maidhof von der HSG Bensheim/Auerbach ging dabei leer aus. Nach der gestrigen 23:24- (10:14)-Niederlage gegen Frankreich könnte es für den DHB-Nachwuchs eng werden im Kampf um einen der ersten beiden Gruppenplätze, die das Weiterkommen bedeuten. Dann nämlich, wenn Spanien gegen Frankreich gewinnt und – einen deutschen Sieg gegen Serbien vorausgesetzt – dann drei Teams 4:2 Punkte haben. Gegen Frankreich erzielte Maidhof vier Tore, vergab aber kurz vor Schluss die Großchance zum 24:24. *kr/red*

EINLOCHEN wie ein Profi

Ein ungleiches Duell: Die Bensheimer Clubspielerin und Vizehessenmeisterin Svetlana Hetjens gewann am Billardtisch klar gegen BA-Redakteur Konrad Bülow. BILD: NEU

Selbstversuch: Praxis statt nur Theorie. Als BA-Redaktionsmitglied war ich sofort begeistert, einmal bei einem Pressetermin gegen eine Vizehessenmeisterin Billard zu spielen. Schließlich wurde dabei alles andere als „eine ruhige Kugel geschoben". **VON KONRAD BÜLOW**

Bevor das Billard-Match zwischen Svetlana Hetjens und mir beginnt, spielt die zweifache hessische Vizemeisterin im Poolbillard schon mal einige Kugeln. „Beim Billard sollte man sich vorher einspielen. Wie bei jedem anderen Sport auch. Die Muskeln müssen warm werden", erklärt die zierliche Frau mit den braunen, kurzen Locken.

Dann geht es los. Im Billard-Club Chevalier am nördlichen Ortseingang von Heppenheim treten sich Meisterin und BA-Redakteur in der Disziplin 8-Ball gegenüber. Dabei muss ein Spieler sämtliche „halbe", der andere alle „vollen Kugeln" mit dem weißen Spielball versenken. Dann geht es noch darum, das schwarze Rund mit der Acht zu versenken.

Dass ich es mit einem Profi zu tun habe, merke ich schon an den Spielgeräten. Gespielt wird mit speziellen Queues – also Spielstöcken –, die sich zusammenschrauben lassen. Hetjens führt sogar zusätzliche Stöcke für bestimmte Arten von Stücken mit sich.

Beim ersten Stoß geht es darum, zu entscheiden, wer das Match eröffnen darf. Beide Spieler nehmen am Ende des Billardtischs Aufstellung, jeder legt eine Kugel vor sich. Es gilt, sie an die gegenüberliegende Bande zu spielen. Die Kugel, die nach dem Abpraller näher an der Bande ist, von der die Spieler sie weggestoßen haben, gewinnt und derjenige, der sie gespielt hat, darf anfangen.

Es beginnt schlecht für den Pressevertreter des Bergsträßer Anzeigers. Der Stoß ist zu kräftig, die Kugel prallt an der gegenüberliegenden Seite ab, rollt dann aber zu schnell wieder zurück, kollidiert auch mit der Bande vor den beiden Spielern und legt dann wieder den umgekehrten Weg zurück, bevor sie endlich irgendwo in der Mitte zum stehen kommt. Die Vizemeisterin macht es souveräner: Ihre Kugel bleibt, nachdem sie die Bande am anderen Ende des Tischs touchiert hat, weit weniger als einen halben Meter vor Hetjens liegen. Die Profi-Spielerin darf also anfangen.

Hetjens spielt seit 14 Jahren regelmäßig Billard. Sie fing in Wiesbaden an, als eine Freundin sie in einen Billard-Club mitnahm. Der Sport gefiel ihr. Sie blieb dabei – und das, obwohl sie mehrfach umzog. Über den Sport lernte sie ihren Mann kennen. Heute lebt sie in Bensheim, wo sie vor drei Jahren den Verein Pool Knights mitgründete. Svetlana Hetjens arbeitet als Diplom-Mathematikerin für die Universität Heidelberg an der Medizinischen Fakultät in Mannheim. Derzeit arbeitet sie an ihrer Habilitation. Die Fähigkeiten, die sie dort braucht, setzt sie auch beim Billard ein: „Wer gut in Mathe ist, denkt logischer und kann die Spielzüge besser verstehen."

Tatsächlich: Wenn Hetjens zu einem Stoß ansetzt, plant sie oft mehrere Züge voraus, hat bereits einen Plan, in welchem Loch sie welche Kugel versenkt. Sie hat die „Halben Kugeln", also die, die nicht vollständig farbig sind, sondern nur grüne, blaue, rote oder orangene Streifen haben. Anfangs sieht es noch so aus, als könne sich ein ausgeglichenes Spiel entwickeln. Bei Hetjens erstem Stoß auf die in einem Dreieck angeordneten Kugeln landet noch keine in einem der Löcher am Spielfeldrand. Aber auch ich lande auf Anhieb keinen Treffer.

Doch dann geht es Schlag auf Schlag. Die Bensheimer Clubspielerin versenkt drei Kugeln hintereinander. Erst, wenn sie bei einem Stoß nicht erfolgreich ist, darf ihr Gegner wieder sein Glück versuchen. Irgendwann geht doch eine Kugel daneben und ich bin dran. Die blaue Kugel liegt in perfekter Position vor dem Loch in der Mitte. Leider habe ich kein Zielwasser getrunken. Die weiße Kugel trifft zwar ihr Ziel, aber irgendwie in einem falschen Winkel, so dass die Blaue zur Seite rollt, gegen die Ecken am Loch dotzt und sich wieder in Richtung Spielfeldrand bewegt.

Je ernster ein Sportler das Billardspiel betreibt, desto mehr braucht er neben logischem Denken und starken Nerven auch eine gewisse Kraft, sagt Svetlana Hetjens: „Die Männer bei uns schaffen es, die Kugel auf 35 Stundenkilometer zu beschleunigen. Ich schaffe nur 25". Deshalb werden auch Turniere und Meisterschaften nach Geschlechtern getrennt ausgetragen.

Ich muss überhaupt erst lernen, die vorhandene Kraft so zu kontrollieren, dass die Kugeln dorthin ankommen, wo sie hinsollen. Beim nächsten Stoß landet die Blaue endlich im Loch. Allerdings war hinter der Weißen zu viel Druck und auch sie verschwindet im Inneren des Billardtischs. Bedeutet: Hetjens ist wieder dran. Es ist ein Spaziergang für sie. Am Ende verliere ich krachend: Sechs „volle Kugeln" liegen noch auf dem Feld, aber keine einzige „halbe" mehr.

Als Trost zeigt Hetjens am Ende noch ein Kunststück, einen „Jumpshot". Mit einem speziellen, kleinen Queue spielt sie von oben her die Weiße an. Die springt über eine Volle, kollidiert dahinter mit der nächsten Halben – und auch die landet im Loch!

Rund um den Billardtisch

- Die **Pool Knights Bensheim trainieren dreimal pro Woche** im Chevalier in Heppenheim (an der B 3) – und zwar montags, mittwochs und sonntags von 18 bis 24 Uhr. Mittwochs findet ein geleitetes Training mit Michael Hetjens statt. **Jugendtraining** ist von 18 bis 19 Uhr, danach eine Stunde Erwachsenentraining.
- Für die Pool Knights gewann **Svetlana Hetjens** im 8-Ball und im 14/1 die **hessische Vizemeisterschaft**, außerdem Platz drei im 10-Ball und Platz vier im 9-Ball auf Landesebene.
- **Beim 9-Ball** wird mit den ersten neun der nummerierten Bälle gespielt, dabei wird **immer die Kugel** auf dem Feld **mit der niedrigsten Nummer** angespielt werden. Es siegt, wer die Neun als erstes versenkt.
- **Beim 14/1** wird **mit allen Bällen gespielt,** für jeden versenkten gibt es einen Punkt, für sogenannte Fouls werden Punkte abgezogen.
- **10-Ball** funktioniert ähnlich wie 9-Ball, allerdings muss vor jedem Stoß **angesagt werden, wo die Kugel versenkt werden soll**. *kbw*

Stoßhilfen wie hier eine Queue-Brücke sind erlaubt, wenn der Ball auf dem Tisch nicht mehr mit den eigenen Mitteln zu erreichen bzw. zu spielen ist. BILD: NEU

TERMINE – DER SPORT AM WOCHENENDE

FUSSBALL

2. Bundesliga: Darmstadt 98 – SpVgg Greuther Fürth (Sa. 15.30 Uhr).

Regionalliga: 1899 Hoffenheim II – Kickers Offenbach (D.-Hopp-Stadion), KSV Hessen Kassel – SVW Mannheim (beide Sa. 14 Uhr).

Hessenpokal, 1. Runde: SV Unter.-Flockenbach – SV Geinsheim (Sa. 17 Uhr), RW Darmstadt – FC Eddersheim (So. 17 Uhr).

Kreispokal, 1. Runde: FC Ober-Abtsteinach – TSV Reichenbach (Sa. 18 Uhr), SV Affolterbach – FSG Bensheim, Türkspor W.-Michelbach – VfB Lampertheim (beide So. 15 Uhr), SV/BSC Mörlenbach – KSG Mitlechtern (So. 16 Uhr), SV Mittershausen – FC Schönmattenwag (So. 17 Uhr).

Testspiele Samstag: FV Biblis II – Tvgg Lorsch II (im Rahmen des Biblis-Cupturniers), SV Lörzenbach –SG Wald-Michelbach (beide 11.30 Uhr), TSG 62/09 Weinheim – Et. Wald-Michelbach, Waldesruh Lampertheim – SV Schwanheim, SVS Griesheim – TSV Auerbach, SKG Roßdorf – SSV Reichenbach, FC Alsbach – FSV Riedrode (alle 15 Uhr), St. Heppenheim – Ludwigshafener SC, SV Fürth – SpVgg Groß-Umstadt (beide 16 Uhr), SV Geinsheim II – Tvgg Lorsch, SKV Hähnlein – SG Gronau (beide 17 Uhr), SG Riedrode – Azz. Lampertheim (18 Uhr). – **Frauen:** St. Heppenheim – 1. FFC Niederkirchen II (12 Uhr).

Testspiele Sonntag: FV Hofheim – Olympia Lorsch (10.30 Uhr), SG Arheilgen – VfR Fehlheim, TV Lampertheim – SVW Mannheim II, SKG Bickenbach II – TSV Hambach (alle 11 Uhr), FV Hofheim II – SV Kirschhausen (12.15 Uhr), TSV Hambach II – Olympia Lorsch II, SG Einhausen II – FT/Alem. Worms, SV Kirschhausen II – FC Ueberau II, KSG Brandau II – TSV Gadernheim (alle 13 Uhr), VfB Lampertheim II – TSV Auerbach II (14 Uhr); FC Fürth II – SV Lindenfels II, FSG Bensheim II – SW Wiesbaden, SG Einhausen – SG Unter-Abtsteinach, TSV Elmshausen – TSV Reichenbach II, VfR Bürstadt – Worm. Worms II, SG Winterk./Gadernheim II – FC Oberwalgern (in Winterkasten), TSV Weiher – SV Lindenfels, SG Lautern – SKV Hähnlein II (alle 15 Uhr).

A-Jugendturnier der JSG Heppenheim/Hambach im Starkenburgstadion: Sa. 10 bis 16 Uhr; neben der JSG spielen noch Wormatia Worms, FSV Frankfurt, Vikt. Griesheim mit.

TENNIS

Bundesliga: TC Weinheim – BW Halle, GW Mannheim – TK Aachen (beide So. 11 Uhr).

Bezirksoberliga: TC Heppenheim – TC Nieder-Roden (Sa. 10 Uhr).

SPORT-REPORT

Tommy Haas nimmt Abschied

TENNIS. Bundesligist Grün-Weiss Mannheim gegen den fünffachen deutschen Meister TK Kurhaus Lambertz Aachen – und gleichzeitig das Abschiedsspiel von Tommy Haas. Am Sonntag (ab 11 Uhr, Neckarplatt Feudenheim) wird der 39-Jährige das letzte offizielle Spiel seiner Karriere in Deutschland bestreiten. Haas war mehr als zwei Jahrzehnte lang einer der besten deutschen Spieler im Welttennis. *tan/ü* (BILD: DPA)